



www.de

Betrug in der Sachversicherung

Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther
2006, 220 S., DIN A5, kart., 32,- €*
VersicherungsForum Band 31
ISBN 978-3-89952-279-2

Der Betrugsbekämpfung wird bei vielen Sachversicherern zunehmend größeres Gewicht beigemessen.

Das Buch ist ausgesprochen praxisnah und behandelt den aktuellen Stand von Rechtsprechung und Literatur. Weitergehende Literaturhinweise finden sich zu Beginn des jeweiligen Abschnitts. Zahlreiche, insbesondere obergerichtliche Urteile werden kurz zusammengefasst. Dadurch kann in vielen Fällen eine rechtliche Erstprüfung ohne Hinzuziehung weiterer Publikationen erfolgen.

Ja, ich bestelle _____ Exemplare!
Fax 0721 35 09-201

Firma _____

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich per E-Mail über aktuelle Themen informieren.

Datum/Unterschrift _____

* Preis zzgl. Versandkosten



279_31_vw_110617

Bücher Zeitschriften Seminare Bücher Zeitschriften Seminare Bücher Zeitschriften Seminare Bücher Zeitschriften Seminare Bücher Zeitschriften

VERANSTALTUNGEN

Hoch rentable Investitionen in die Betrugserkennung

Das Gespür für Betrugswahrscheinlichkeiten muss systematisch entwickelt werden. Kommunikation ist dabei der Schlüssel zur Prävention – Praxiserfahrungen beim Kölner versicherungsrechtlichen Jour Fixe.

Nathalie Binz

Zweimal jährlich findet im Institut für Versicherungsrecht der Universität zu Köln ein versicherungsrechtlicher Jour Fixe statt. Am 18. Mai 2011 sprach Rüdiger Hackhausen, Vorstandsmitglied der Zurich Gruppe Deutschland, darüber, wie dort gegen Versicherungsbetrug gewirkt wird. So sind zum Beispiel interne Schadenregulierer, eine interne Kfz-Sachverständigenorganisation sowie eine gebündelte Schadenabteilung an der Betrugsbekämpfung beteiligt.

Je nach Kategorisierung der Betrugswahrscheinlichkeit werden gemeldete Schäden von Mitarbeitern aufgenommen und an die entsprechende Abteilung weitergeleitet – Medium, Classic und Complex. Die Kategorisierung erfolgt durch Mitarbeiter, die für das Thema Versicherungsbetrug sensibilisiert sind. Technisch unterstützt werden sie dabei von einem Computerprogramm, das Hinweise auf Auffälligkeiten gibt.

Die Betrugsabwehr wurde im Jahre 1993 mit drei Mitarbeitern ins Leben gerufen. Mittlerweile ist sie in einer eigenen Abteilung aufgenommen und umfasst 50 Mitarbeiter. Als wichtigen ersten Schritt für die effektive Betrugsabwehr sieht Hackhausen die Erkennung bestimmter Indikatoren. Dieses Vorgehen wird unterstützt durch eine automatische Betrugserkennung, Betrugsschulungen aller Mitarbeiter und der Teilnahme an den Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften des GDV.

Jeder Betrugsfall kommt konsequent zur Anzeige

Aus einer von der Zurich Gruppe beauftragten Studie auf Grundlage einer anonymen Befragung von Versicherungsnehmern geht hervor, dass jeder Zehnte der Befragten bereits an die Möglichkeit eines Versicherungsbetrugs gedacht oder sogar einen Versicherungsbetrug verübt hatte. Drei Prozent aller Befragten gaben an, in den letzten fünf Jahren einen Versicherungsbetrug begangen zu haben. Vermutlich liegt die Dunkelziffer hier noch viel höher.

Gestützt auf diese Studie bezeichnete Hackhausen sowohl interne als auch die Kommunikation nach außen als den Schlüssel zur Betrugsprävention. So schrecke sein

Unternehmen nicht davor zurück, im Fall eines Versicherungsbetrugs diesen sowohl straf- als auch zivilrechtlich zu verfolgen, was auch deutlich an die Versicherungsnehmer kommuniziert werde.

Einen großen Erfolg bei der Betrugsabwehr konnte Hackhausen aus jüngster Vergangenheit vermelden. Es wurden vier bis fünf Firmen aufgedeckt, die fingierte Glasbruchschäden abgerechnet hatten. Diese Firmen hatten mit Angabe der Versicherungsnummer eine Abtretungserklärung nebst direkter Zahlungsanweisung an die vermeintliche Reparaturfirma und eine Reparaturkostenrechnung an das Versicherungsunternehmen geschickt. Die Versicherungsnehmer hatten jedoch gar keinen Glasbruchschaden erlitten. Die Aufdeckung dieser Fälle sei vor allem der Sensibilisierung der Mitarbeiter und der Datenbankrecherchen zu verdanken gewesen.

Auch die redlichen Kunden profitieren von der Abwehr

Nach Ansicht von Hackhausen geht es bei der Betrugsabwehr nicht nur um den Schutz der redlichen Versicherungsnehmer, sondern es spielen auch kaufmännische Überlegungen eine Rolle. Die Betrugsabteilung werde zwar im Rahmen der Kostenquote berücksichtigt, reduziere aber andererseits die Schadenquote, auch zum Wohle der redlichen Versicherungsnehmer. Konkrete Zahlen wollte Hackhausen zwar nicht nennen, verortete die Einsparungen durch Betrugsprävention jedoch im höheren zweistelligen Millionenbereich.

Der nächste versicherungsrechtliche Jour Fixe, den das Institut für Versicherungsrecht regelmäßig in Kooperation mit dem Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität zu Köln und den Rechtsanwälten Bach, Langheid & Dallmayr veranstaltet, findet am 25. Januar 2012 statt. Dann wird Dr. Dirk Halbach, Richter am OLG Köln, über „Die Rechtsprechung des 9. Zivilsenats des OLG Köln zum Versicherungsrecht“ referieren. Weitere Informationen sowie die Vortragsfolien unter: www.versicherungsrecht.jura.uni-koeln.de.

Nathalie Binz LL.M. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität zu Köln.